

Dezernat 5

14. November 2016

Verwendung von BuT-Rücklagen

Information für den Sozial- und Gesundheitsausschuss

In der BuT-Rücklage sind noch ca. 190.000 Euro vorhanden. Nach längerer fachlicher Debatte mit den Schulsozialarbeiter/innen planen wir jetzt folgende Aktivitäten an Grundschulen und Berufkollegs.

Geplante Projekte an den Grundschulen

- Sozialtrainings im Klassenverband / 65 Kurse (2-3 Trainings pro Schule); geplante Kosten circa 43.000,- €
Im Rahmen eines zweitägigen kompetent angeleiteten Klassentrainings in der 3. Klasse soll ein fairer und wertschätzender Umgang miteinander ausprobiert und eingeübt werden und als Grundlage für ein weiteres friedliches Miteinander dienen. Die Konfliktfähigkeit soll gesteigert werden und die Kommunikation und Kooperation im Klassenverband soll verbessert werden.
- Ein vorgeschnittener Schulungstag für jeweils 20-25 Lehrkräfte (schulübergreifend) soll für eine größere Nachhaltigkeit der Klassentrainings sorgen. Geplant sind hierzu 4 Trainingstage im Kostenumfang von insgesamt circa 3000,- €.
- Kurse zum Selbstbehauptungstraining und zur Persönlichkeitsstärkung (Kosten aller Kurse zusammen circa 58.000,- €)
 - für Mädchen / 3.+ 4. Klassen / 50 Kurse; geplante Kosten circa 24.500,- €.
 - für Jungen / 3.+ 4. Klassen / 50 Kurse; geplante Kosten circa 24.500,- €.
 - für Jungen und Mädchen / 1. + 2. Klassen / 25 Kurse; geplante Kosten circa 7.500,- €.Im Rahmen von Kursen mit je 8-12 TeilnehmerInnen soll u.a. die Kompetenz des lösungsorientierten Umgangs mit schwierigen Lebenssituationen und das psychische und physische Selbstvertrauen gestärkt werden. Die Fähigkeit, Gefühle auszudrücken und Konflikte adäquat zu lösen, soll gestärkt werden. Die Kinder lernen, Grenzverletzungen wahrzunehmen und sich zu schützen und bei Bedarf angemessen zu wehren.

Geplante Projekte im Jugendbereich

Die BuT-Mittel sollen im Jugendbereich im Schwerpunkt jungen Geflüchteten zu Gute kommen.

Trotz wachsender Angebotsstrukturen für einen Teil der jungen Geflüchteten hat sich gezeigt, dass Lücken bei der Unterstützung mit Angeboten bestehen. Dies betrifft im Schwerpunkt das Sprachlernen, das für den Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration von entscheidender Bedeutung ist, aber auch ergänzende Angebote zur beruflichen Orientierung und persönlichen Stabilisierung. Die Begleitung von Berufsfelderkundungen und Praktika hat in den letzten 12 Monaten zudem gezeigt, dass erheblicher Bedarf bei den Jugendlichen besteht, mit dem Verhalten und Umgangsformen in deutschen Betrieben vertraut gemacht zu werden.

Sprachkurse:

- Alphabetisierungssprachkurse für Jugendliche (51.000 €)
- Überbrückungssprachkurse für berufsschulpflichtige Seiteneinsteiger/innen auf der Warteliste (9.000 €)
- Ergänzungssprachkurs während der Absolvierung einer Einstiegsqualifizierung, für Jugendliche, die die Qualifizierung nicht in einem IHK-Betrieb absolvieren (15.000 €)

Betriebliches Training:

- Training für Betrieb und Ausbildung für junge Geflüchtete (13.500 €)

Ergänzt wird das Angebot durch einen Empowerment-Workshop für junge Frauen in den Ausbildungsvorbereitungsklassen der Berufskollegs, der als Pilot durchgeführt wird und bei Bedarf auch auf andere Angebote ausgeweitet werden soll (800 €).

**Die Angaben zu den einzelnen Kostenpositionen sind ungefähre Werte aufgrund der Vorerfahrungen und Erkenntnisse mit ähnlichen Maßnahmen.*